

DIE SYNTAX

DER SATZ

Der Satz ist die kleinste relative selbstständige Einheit, **eine Einheit der Rede** (nicht der Sprache wie die Wörter und Wortgruppen): Als Redeeinheit wird ein Satz stets neu gebildet nach den syntaktischen Regeln, die den Satzbau einer jeden Sprache bestimmen.

Der Satz bildet ein inhaltlich, strukturell-grammatisch und lautlich geschlossenes Ganzes; er dient zur Vermittlung von Informationen und als Mittel des Gedankenaustausches, er erfüllt somit eine kommunikative Funktion.

Der deutsche Satz weist **drei wichtige Eigenschaften** auf:

- 1) die Zweigliedrigkeit (zwei Hauptsatzglieder)
- 2) den nominativischen Charakter (Als Subjekt dient in der Regel ein Nomen, und zwar ein Substantiv oder ein Pronomen im Nominativ)
- 3) den verbalen Charakter (das Prädikat enthält in der Regel ein finites Verb)

DIE EINTEILUNG DER SÄTZE

I. nach dem Bau

Nach dem Bau unterscheidet man:

- 1) **einfache Sätze**
- 2) **zusammengesetzte Sätze**

Einfache Sätze werden unterteilt in:

- 1) **eingliedrige Sätze**
- 2) **zweigliedrige Sätze**

Die Grundform des Satzes ist **der einfache Satz**. Er ist meist **zweigliedrig** und enthält **ein Subjekt** und **ein Prädikat**. Sie bilden den Satz Kern, das strukturelle Satzminimum.

Einen Satz, der nur das Subjekt und das Prädikat enthält, nennt man **einen reinen einfachen Satz**. Solche Sätze kommen selten vor. Meist haben die Hauptsatzglieder (oder eines davon) nähere Bestimmungen bei sich, von denen sie ergänzt, erweitert, konkretisiert werden. Das sind **die Nebenglieder** des Satzes. Sätze, die Nebensatzglieder enthalten, nennt man **erweiterte einfache Sätze**.

Sätze, die nur ein Hauptglied (mit oder ohne Nebenglieder) enthalten, nennt man **eingliedrige Sätze**.

Man unterscheidet verschiedene Arten von eingliedrigen Sätzen:

- 1) **Nominalsätze** (z.B. *Hilfe! Feuer!*)
- 2) **Verbalsätze** (z.B. *Mach die Tür zu. Weggehen!*)
- 3) **Ungegliederte Sätze** (z.B. *Sicher. Guten Morgen!*)

Im mündlichen Sprachgebrauch kommen sehr häufig Sätze vor, die **elliptisch (unvollständig)** sind: z.B. *Was studieren Sie?- Wirtschaft.*

II. nach dem Ziel der Aussage

Nach dem Ziel der Aussage unterscheidet man:

- 1) **Aussagesätze**
- 2) **Fragesätze**
- 3) **Aufforderungssätze**

Wenn ein Aussage-, Frage- oder Aufforderungssatz nicht mit ruhigem Tonfall, sondern gefühlsbetont, mit starker persönlicher Anteilnahme gesprochen wird, spricht man von einem **Ausrufesatz**.

Bei den Fragesätzen unterscheidet man:

- 1) **die Ergänzungsfrage (Wortfrage):** *Was ist los? Wer hat das gesagt?*
- 2) **die Entscheidungsfrage (Satzfrage):** *Ist es gefährlich?*
- 3) **die Bestätigungsfrage (Vergewisserungsfrage):** *Sie haben das gemacht? Wir können das doch mitnehmen, nicht wahr?*
- 4) **die Wiederholungsfrage:** *Wozu machst du das? Wozu ich das mache?*
- 5) **die rhetorische Frage:** *Wie groß ist er, der deutsche Wortschatz?*

III. nach der Art des Subjekts

Nach der Art des Subjekts unterscheidet man:

- 1) **persönliche Sätze** (das Subjekt wird durch ein Substantiv oder ein Pronomen ausgedrückt)
- 2) **unbestimmt-persönliche Sätze** (das Subjekt wird durch das unbestimmt-persönliche Pronomen **man** ausgedrückt)
- 3) **verallgemeinernd-persönliche Sätze** (das Subjekt wird durch das unbestimmt-persönliche Pronomen **man**, seltener durch die Personalpronomen **du** und **wir** ausgedrückt)
- 4) **unpersönliche Sätze** (das Subjekt wird durch das unpersönliche Pronomen **es** ausgedrückt)

IV.

Man unterscheidet

- 1) **bejahende**
- 2) **verneinende Sätze**

DIE WORTGRUPPEN

Ein Satz setzt sich aus Wörtern und Wortgruppen zusammen. Unter einer **Wortgruppe** versteht man zwei oder mehr Begriffswörter, die inhaltlich und grammatisch miteinander mehr oder weniger eng verknüpft sind:

ein großes Haus, schnell sprechen, der Sinn des Lebens u.a.

DIE HAUPTSATZGLIEDER

- 1) **das Subjekt**
- 2) **das Prädikat**

DAS SUBJEKT

Das Subjekt (der Satzgegenstand) des Satzes nennt den Träger einer Handlung, eines Zustands, eines Merkmals: eine Person, ein Ding, einen abstrakten Begriff usw.

Das Subjekt steht im Nominativ. Es kann erfragt werden und antwortet auf die Fragen **wer?** und **was?**

Das Subjekt kann **ausgedrückt** werden:

- 1) durch ein beliebiges Substantiv

- 2) durch ein Pronomen (durch ein Personalpronomen, das unbestimmt-persönliche Pronomen *man*, das unpersönliche Pronomen *es* und durch verschiedene andere Pronomen)
- 3) durch substantivierte Wörter, die verschiedenen Wortarten angehören (Adjektive und Partizipien, Verben im Infinitiv usw.)
- 4) durch nichtsubstantivierte Wörter verschiedener Wortarten
- 5) durch eine Infinitivgruppe

DAS PRÄDIKAT

Das Prädikat (die Satzaussage) bezeichnet als Hauptglied des Satzes das Merkmal des Subjekts im weitesten Sinn des Wortes. Dieses Merkmal kann sein:

- 1) ein Vorgang, eine Tätigkeit, die vom Subjekt ausgeht.
- 2) ein Zustand des Subjekts
- 3) ein qualitatives Merkmal, die Einordnung unter einen Begriff

Man unterscheidet folgende Arten des Prädikats:

- 1) das verbale Prädikat
- 2) das nominale Prädikat
- 3) das verbal-nominale Prädikat

Das verbale Prädikat

Das verbale Prädikat kann **einfach** und **zusammengesetzt** sein.

Das einfache verbale Prädikat wird durch *ein* Verb ausgedrückt.

Das zusammengesetzte verbale Prädikat besteht aus zwei Verben. Eines der beiden Verben tritt in der finiten Form auf, das andere steht im Infinitiv mit oder ohne *zu*.

Ein verbales Prädikat kann auch durch eine erstarrte Wortfügung ausgedrückt werden. Seiner Form nach ist es zusammengesetzt: es besteht aus einem Verb und einem Substantiv (mit oder ohne Präposition), aber solch eine Gruppe bezeichnet *einen* Begriff: eine Handlung oder einen Zustand.

z.B. *Abschied nehmen, Sport treiben, zur Folge haben* u.a.

Das nominale Prädikat

Das nominale Prädikat ist in der Regel zusammengesetzt: Es besteht aus einem Verb, der Kopula, und einem nominalen Teil, dem Prädikativ. Durch **das Prädikativ** wird das Merkmal des Subjekts (meist ein qualitatives) ausgedrückt. **Die Kopula** verbindet Subjekt und Prädikativ, indem sie in Person und Zahl mit dem Subjekt übereinstimmt, sie verleiht dem Prädikativ zeitliche und modale Bedeutung.

Der Wortart nach sind Prädikative Substantive (*Ingenieur sein*), Adjektive (*reich werden*), Partizipien (ihn *attraktiv* finden) oder Adverbien (von *hier* sein).

Prädikative sind obligatorische **Ergänzungen** zu bestimmten Verben, meist zu den Verben *sein, werden, bleiben*; aber auch zu Verben wie *heißen, scheinen, nennen, halten für* u.a.

Das verbal-nominale Prädikat

Das verbal-nominale Prädikat weist die Merkmale eines zusammengesetzten verbalen und eines nominalen Prädikats auf: Der verbale Teil besteht aus einem Modalverb oder einem anderen Verb als finites Verb und einem kopulativen Verb (*sein, werden, bleiben, scheinen* u.a.) im Infinitiv. Z.B.: *Er wollte immer Schauspieler werden.*

DIE NEBENGLIEDER DES SATZES

Zu **den Nebengliedern** des Satzes gehören alle Satzglieder, die grammatisch (syntaktisch) von den Hauptgliedern oder auch von anderen Nebengliedern abhängen.

Zu den Nebensatzgliedern gehören:

- 1) **Objekte**
- 2) **Adverbiale Bestimmungen**
- 3) **Attribute**

DAS OBJEKT

Das Objekt gehört zur Gruppe des Prädikats. Es bezeichnet Dinge und Lebewesen, auf die die Handlung bzw. ein Zustand bezogen werden oder die selbst das Ergebnis einer Handlung sind. Objekte hängen von Verben ab und sind – je nach Verb – obligatorische oder fakultative Ergänzungen zum Prädikat.

Man unterscheidet:

- 1) **Kasusobjekte** (Akkusativobjekt, Dativobjekt, Genitivobjekt)
- 2) **Präpositionalobjekte**

Als Objekt können Substantive, Pronomen, substantivierte Adjektive, Partizipien, Infinitive, Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen gebraucht werden.

DIE ADVERBIALBESTIMMUNG

Die Adverbialbestimmungen (adverbiale Angaben und Ergänzungen) gehören zur Gruppe des Prädikats. Sie bezeichnen die näheren Umstände des Geschehens. Man unterscheidet **Temporal-, Lokal-, Modal-, Kausal-, Final-, Konzessiv-, Konsekutiv- und Konditionalangaben bzw. -ergänzungen.**

Die Fragen lauten: *Wann? Wie lange? Wie oft? Wo? Wohin? Woher? Wie? Womit? Warum? Weswegen? Weshalb? Wozu? Trotz welchen Grundes? Mit welcher Folge? Unter welcher Bedingung?*

Der Wortart nach sind adverbiale Angaben und Ergänzungen Substantive, Adjektive, Partizipien, Pronomen oder Adverbien. Adverbiale Angaben und Ergänzungen sind auch Substantive im Akkusativ oder Genitiv, die eine zeitliche (*jeden Monat, einen Monats*) oder räumliche Ausdehnung (*den Berg hinabsteigen, des Weges kommen*), das Mittel (*Auto fahren*) oder eine persönliche Meinung (*meines Erachtens*) angeben.

DAS ATTRIBUT

Das Attribut bezieht sich auf ein Wort innerhalb eines Satzglieds und bestimmt dieses Bezugswort (meist ein Substantiv) genauer. Das Attribut antwortet auf die Fragen: Was für ein? Welcher? Wessen?

Es gibt **vorangestellte und nachgestellte** Attribute.

Vorangestellte Attribute sind:

- Pronomen: **manche** Leute
- (erweiterte) Adjektive: ein **neuer** Computer
- (erweiterte) Partizipien: ein Text **verarbeitender** Computer
- Adverbien: ein **unglaublich** hoher Preis; **sehr** leistungsfähig
- Genitive: **Deutschlands** Geschichte

Ausdrücke mit Präpositionen: die **an der Besprechung** Beteiligten
 Bestimmungswörter in Wortzusammensetzungen: **entscheidungsfähig** (fähig zu Entscheidungen); Abteilungsleiter (der Leiter der Abteilung)

Nachgestellte Attribute sind:

Genitive: die Leistung **moderner Geräte**

Ausdrücke mit Präpositionen: der Bedarf **an Fachleuten**

Adverbien: groß **genug**

Vergleiche mit wie und als: Haushaltstechnik **wie Mikrowellen und Kaffeemaschinen**

Infinitive: die Möglichkeit **zu arbeiten**

Substantive im gleichen Kasus (Apposition): Peter **der Erste**

Die Apposition ist eine nähere Bestimmung zu einem Substantiv. Zum Unterschied vom Attribut ist die Apposition ihrem Beziehungswort nicht untergeordnet, sondern zugeordnet. Die Apposition steht meist im Kasus des Wortes, das sie näher bestimmt; sie wird meist durch ein Substantiv oder eine substantivische Wortgruppe ausgedrückt: z.B. Karl *der Größe*; Nootbook, *ein tragbarer Computer*.

DIE GLEICHARTIGEN SATZGLIEDER

Gleichartig nennt man solche Satzglieder, die in ein und derselben Beziehung zu ein und demselben Satzglied stehen und auf ein und dieselbe Frage antworten. Gleichartig können sowohl die Hauptsatzglieder als auch die Nebenglieder sein.

DIE SATZGLIEDSTELLUNG (DIE WORTFOLGE) im einfachen erweiterten Satz

Wichtige Begriffe:

1. **der Satzrahmen/Prädikatsrahmen**
2. **die Ausklammerung**

DER ZUSAMMENGESetzte SATZ

Ein zusammengesetzter (komplexer) Satz ist ein Satz, der aus zwei oder mehr Teilsätzen besteht. Man unterscheidet:

- 1) **die Satzverbindung (die Satzreihe, die Parataxe)**
- 2) **das Satzgefüge (die Hypotaxe)**

Die Satzverbindung

Die Satzverbindung besteht aus Hauptsätzen, die grammatisch und meist auch inhaltlich gleichwertig, gleichrangig sind. Diese Art der Verbindung nennt man **die Beiordnung** (die Koordination)

Man unterscheidet

- 1) die **asyndetische** (konjunktionslose) Beiordnung
- 2) die **syndetische** (konjunktionale) Beiordnung

Die Arten der Verbindung

Die Hauptsätze werden durch **Konjunktionen** oder **Konjunktionaladverbien** (Adverbien in der Funktion von Konjunktionen) verbunden werden.

Nach den inhaltlichen Beziehungen zwischen den Teilsätzen (Hauptsätzen) einer Satzverbindung unterscheidet man folgende Arten der Satzverbindung (der Beiordnung):

- 1) die **kopulative** Satzverbindung (соединительная связь)
- 2) die **partitive** Satzverbindung (разделительная связь)
- 3) die **adversative** Satzverbindung (противительная связь)
- 4) die **kausale** Satzverbindung (причинная связь)
- 5) die **konsekutive** Satzverbindung (следственная связь)

Bei der **kopulativen Beiordnung** werden die Teilsätze nur aneinander gereiht und nebeneinander gestellt.

Zur Verdeutlichung der kopulativen Beiordnung dienen

die Konjunktionen:

und, sowie, und zwar

die zweiteiligen Konjunktionen:

nicht nur ..., sondern auch, sowohl ...als auch, weder ... noch

Konjunktionaladverbien:

da, dann, darauf, ferner, endlich, auch, außerdem, sonst, sogar, überdies u.a.

Zur Verdeutlichung der **partitiven** Satzverbindung dienen

die zwei- und mehrteiligen Konjunktionen und Konjunktionaladverbien:

bald ... bald, halb ... halb, teils ... teils, erstens ... zweitens ... drittens, einerseits ... andererseits u.a.

Bei der **adversativen Beiordnung** werden die Sachverhalte zweier Teilsätze einander entgegengesetzt. Dabei kann der zweite Teil den Sachverhalt des ersten einschränken oder ihn völlig widerlegen.

Zur Verdeutlichung der adversativen Beiordnung dienen

die Konjunktionen:

aber, allein, oder, sondern, doch, jedoch, dennoch, entweder ... oder, zwar ... aber

die Konjunktionaladverbien

sonst, dessenungeachtet, dagegen, hingegen, trotzdem, inzwischen u.a.

Bei der **kausalen Beiordnung** werden zwei Teilsätze verbunden, von denen der zweite Teilsatz eine Begründung für den Sachverhalt des ersten Teilsatzes enthält.

Zur Angabe der kausalen Beiordnung dienen

die Konjunktion *denn*

die Konjunktionaladverbien:

darum, deshalb, deswegen, daher u.a.

Bei der **konsekutiven Beiordnung** werden zwei Teilsätze verbunden, von denen der zweite eine Folge aus dem Sachverhalt des ersten Teilsatzes enthält.

Zur Angabe der kausalen Beiordnung dienen

die Konjunktionaladverbien:

also, so, somit, folglich, infolgedessen, demnach, insofern u.a.

Die Satzgliedstellung

Konjunktionen I haben keinen Einfluß auf die Satzgliedfolge.

Konjunktionen und Konjunkionaladverbien II bewirken die Satzgliedfolge.

Nach **den Konjunktionen und dem Konjunkionaladverb also (III)** schwankt die Satzgliedfolge.

I.	II.	III.
aber, allein (in gehobener Sprache im Sinn von <i>aber</i>), denn, nämlich, oder, und, sondern, sowie, nicht nur ... sondern auch, sowohl ... als auch	bald ... bald, halb ... halb, teils ... teils, dennoch, zwar nichtsdestoweniger; alle Konjunkionaladverbien z. B. da, dann, darauf, daher, trotzdem, außerdem, sonst, folglich u.a.	doch, jedoch, entweder ... oder, weder ... noch; Konjunkionaladverb also

DAS SATZGEFÜGE

Ein **Satzgefüge** ist ein komplexer Satz, er besteht aus Teilsätzen, die grammatisch nicht gleichwertig sind: Ein Teilsatz ist dem anderen untergeordnet. Der übergeordnete Teilsatz heißt **der Hauptsatz**, der ihm untergeordnete Teilsatz heißt **der Nebensatz**. Die Teilsätze eines Satzgefüges sind grammatisch und auch inhaltlich enger miteinander verbunden als die Teilsätze einer Satzverbindung.

Ein Nebensatz kann nicht nur einem Hauptsatz untergeordnet sein, sondern auch einem anderen Nebensatz, der ihm übergeordnet ist. Solch einen Nebensatz bezeichnet man als **Nebensatz zweiten Grades**. Ist einem Nebensatz zweiten Grades seinerseits ein Nebensatz untergeordnet, so ist es ein **Nebensatz dritten Grades**.

Die **grammatische Unterordnung** kann durch folgende sprachliche Mittel ausgedrückt werden:

- 1) einleitende Wörter (Bindewörter)
- 2) die Satzstellung
- 3) den Satzton

Zu **den einleitenden Wörtern** gehören:

- 1) die unterordnenden (subordinierenden) Konjunktionen: *dass, weil, wenn* u.a.
- 2) die Relativpronomen: *der, wer, welcher* u.a.
- 3) die relativen Adverbien: *wo, wohin, wann* u.a.
- 4) die relativen Pronominaladverbien: *woran, womit, wofür* u.a.

Die **Konjunktionen** sind reine Bindewörter, sie haben im Satz keinen Satzgliedwert.

Die **übrigen Bindewörter** erfüllen im Nebensatz, den sie einleiten, zugleich auch die syntaktische Funktion eines Satzgliedes.

Die Verbindung zwischen den Teilsätzen eines Satzgefüges kann, - neben den einleitenden Wörtern im Nebensatz, - auch noch durch ein hinweisendes Wort im Hauptsatz, kenntlich gemacht werden. Solch ein hinweisendes Wort nennt man **das Korrelat** (das Hinweiswort). Das Korrelat kann unter anderem helfen, die Nebensatzart zu bestimmen: Es vertritt im Hauptsatz das zu einem Nebensatz erweiterte Satzglied. Ob ein Korrelat obligatorisch, fakultativ oder nicht zugelassen ist, ist jeweils festgelegt.

z.B. Jedes Jahr gibt es Tarifgespräche *darüber*, ob die Löhne erhöht werden.

Als Korrelat werden gebraucht:

- 1) **Demonstrativpronomen:** *der, derjenige, solcher, es*
- 2) **Pronominaladverbien:** *dafür, damit, darüber, danach* u.a.
- 3) **Adverbien:** *da, hier, dort, dahin, deswegen* u.a.
- 4) **die Partikel** *zu*.

Ein wichtiges Mittel der Unterordnung in einem Satzgefüge ist die **Wortfolge im Nebensatz (Satzstellung)**.

DIE EINTEILUNG DER NEBENSÄTZE

I. Nach **der Art der Verbindung** unterscheidet man:

- 1) **Konjunktionalsätze** (werden mit untergeordneten Konjunktionen eingeleitet)
- 2) **Relativsätze** (werden mit Relativpronomen und Relativadverbien eingeleitet)
- 3) **konjunktionslose Nebensätze**

II. Nach **der Stellung im Satzgefüge** unterscheidet man:

- 1) **Vordersätze** (stehen vor dem übergeordneten Satz)
- 2) **Zwischensätze** (werden in den übergeordneten Satz eingeschoben)
- 3) **Nachsätze** (werden an den übergeordneten Satz angeknüpft)

III. Nach **der syntaktischen Funktion**

Die meisten Nebensätze erfüllen im Satzgefüge eine syntaktische Funktion, die Ähnlichkeit mit der Funktion eines Satzgliedes in einem einfachen Satz hat. Solche Nebensätze nennt man **Gliedsätze**. Sie werden entsprechend eingeteilt in

- 1) **Subjektsätze**
- 2) **Prädikativsätze**
- 3) **Objektsätze**
- 4) **Attributsätze**
- 5) **Adverbialsätze**

Nebensatzart	Fragen	Stellung im Satzgefüge	Verbindung	Besonderheiten
Subjektsatz	wer? was?	Vorder- oder Nachsatz, sehr selten Zwischensatz	Relativpronomen: <i>wer, was, der, welcher</i> Relativadverb (meist wie) Konjunktionen: <i>dass, ob, als, wenn</i> konjunktionslose Verbindung	ist mit dem Hauptsatz inhaltlich besonders eng verknüpft

Prädikativsatz	Wer/Was/Wie ist/wird/bleibt usw. das Subjekt?	Nachsatz	Relativpronomen und (Pronominal)adverbien; Konjunktionen: <i>dass, ob, als, als ob, als wenn, wie wenn</i> ; konjunktionslose Verbindung (sehr selten)	kommt relativ selten vor
Attributsatz	welcher? was für (ein)?	Nach- oder Zwischensatz	Relativpronomen: <i>der, welcher, was für (ein), was</i> Relativadverbien: <i>da, wo, wohin, wie, woher, wieweit</i> u.a. Pronominaladverbien: <i>wovon, worin, womit, woraus</i> u.a. Konjunktionen: <i>dass, ob, als, als ob</i> u.a. konjunktionslose Verbindung (selten)	
Objektsatz	was? wen? wem? wessen? wofür? u.a.	Nach-, Vorder- oder Zwischensatz	Konjunktionen: <i>dass, ob, wie, als ob</i> Relativpronomen: <i>wer, was, der, welcher</i> u.a. Relativadverbien: <i>wie, wo, warum, wann</i> u.a. Pronominaladverbien: <i>wofür, womit, worüber</i> u.a. konjunktionslose Verbindung (selten)	

Adverbialsätze

	Fragen	Konjunktionen/Wendungen	Besonderheiten
Temporale Nebensätze (Nebensätze der Zeit)	Wann? Wie lange?	während, solange GZ	meist vg.
	Wann? Wie oft?	als GZ/VZ (-nachdem) wenn GZ/VZ (-nachdem) sooft immer wenn, jedesmal wenn, wann immer GZ/VZ	meist vg.
	Wann?	nachdem VZ	meist vg.

	Seit wann? Bis wann? Wie lange? Wann?	sobald, sowie, kaum dass VZ/meist GZ seitdem, seit VZ/GZ bis NZ/ meist Gebrauch der GZ bevor, ehe NZ / meist Gebrauch der GZ	meist vg. meist vg. meist vg.
Kausale Nebensätze (Nebensätze des Grundes/der Ursache)	Warum? Weswegen? Weshalb? Aus welchem Grund?	weil da zumal (- vor allem/besonders deshalb, weil)	meist ng. meist vg. immer ng.
Konditionale Nebensätze (Bedingungssätze/ Nebensätze der Bedingung)	Unter welcher Bedingung? In welchem Falle?	wenn; falls sofern gesetzt den Fall, (dass); im Falle, dass; angenommen,(dass); in der Annahme, dass vorausgesetzt, (dass); unter der Voraussetzung, dass; unter der Bedingung, dass es sei denn, (dass) (- wenn... nicht) außer wenn	meist vg. meist ng. meist vg. meist ng. immer ng.
Konsequente Nebensätze (Nebensätze der Folge)	Mit welcher Folge? Mit welchem Ergebnis?	... so dass; so ..., dass ohne dass, ohne ... zu (- so dass ... nicht)	immer ng. meist ng.
Konzessive Nebensätze (Nebensätze der Einschränkung)	Trotz welchen Grundes? Trotz welcher Umstände?	obwohl, obgleich; wenngleich; obschon ungeachtet der Tatsache, dass wenn ... auch (noch so); auch wenn; selbst wenn	meist vg.
Modale Nebensätze (Nebensätze der Art und Weise)	Auf welche Weise? Wie? Wodurch? Womit?	<i>Vergleichsätze/ Komparativsätze:</i> wie als <i>Wiedergabe von Meinungen:</i> wie	meist ng. immer ng. meist vg.

		je ...desto/ um so je nachdem + Fragewort indem dadurch, dass ohne dass; ohne ... zu (- negierend) (an)statt dass; (an)statt ... zu (- negierend)	mit <i>je</i> meist vg. meist ng. meist ng. meist ng. meist vg.
Finale Nebensätze (Nebensätze der Absicht/des Zwecks/des Zieles)	Wozu? Mit welcher Absicht? Zu welchem Zweck? Mit welchem Ziel?	damit; um ... zu	meist ng.

Abkürzungen:

- Ng. – nachgestellt
- Vg. – vorgestellt
- GZ – Gleichzeitigkeit
- VZ – Vorzeitigkeit
- NZ – Nachzeitigkeit